

Impf-Update bei Krebs

Datum: 28.03.2022

Original Titel:

Third dose of SARS-CoV-2 vaccination in hemato-oncological patients and health care workers: immune responses and adverse events - a retrospective cohort study

Kurz & fundiert

- Corona-Impfschutz wichtig bei Menschen mit Krebserkrankungen
- Wie entwickeln sich Antikörperlevel mit der dritten [Impfung](#)?
- Studie in Österreich und Italien
- 439 Krebs-Patienten, 41 medizinische Angestellte
- Weniger [Antikörper](#) bei Krebspatienten als bei Kontrollpersonen
- 3. Impfdosis steigert [Antikörper](#) gegen Coronavirus
- Immunzellen im Blut lassen auf Antikörper schließen

DGP - Die erste Linie der Immunabwehr gegen das neue Coronavirus, die Antikörper, wird nach zwei Impfdosen relativ schnell schwächer. Wie viel eine dritte [Impfung](#) bei Menschen mit Krebserkrankungen helfen kann, untersuchte eine europäische Studie.

Neue Varianten des Coronavirus SARS-CoV-2, beispielsweise Omikron, fordern die vorbeugenden Maßnahmen nicht nur wegen höherer Ansteckungsgefahr, sondern auch wegen ihrer Fähigkeit, durch viele durch Impfung und frühere Infektionen erstellte Immunbarrieren hindurchzuschlüpfen. Zudem zeigte sich inzwischen, dass die erste Linie der Immunabwehr, die Antikörper, nach zwei Impfdosen relativ schnell schwächer wird. Dies ist besonders kritisch bei Patientengruppen wie Menschen mit Krebserkrankungen, die aufgrund der Erkrankung und ihrer Therapie ein schwächeres [Immunsystem](#) aufweisen.

Corona-Impfschutz wichtig bei Menschen mit Krebserkrankungen

Forscher untersuchten nun die Antikörperlevel gegen das neue Coronavirus bei Krebspatienten und medizinischem Personal in Österreich und Italien vor und nach der Impfung und ermittelten, welchen Beitrag zur Immunabwehr eine dritte Impfdosis liefern kann. [Unerwünschte Ereignisse](#) wurden außerdem mittels Fragebögen erfasst.

Wie entwickeln sich Antikörperlevel mit der dritten Impfung?

439 Patienten mit Krebserkrankungen und 41 Angestellte an den Kliniken nahmen an der Studie teil. SARS-CoV-2-Infektionen traten bei 62 von 439 Patienten (14,1 %) vor der ersten Impfung auf, bei 5

von 439 Patienten (1,1 %) nach mindestens der ersten Impfdosis. Die Analyse über den Zeitverlauf zeigte eine Abnahme der Antikörperlevel zwischen 3 und 6 Monaten nach der zweiten Impfung bei Patienten mit soliden Tumoren ($p < 0,001$) und hämatologischen Krebserkrankungen ohne Anti-B-Zell-Therapie ($p < 0,001$). Nach der 3. Dosis stiegen die Antikörper gegen das Spikeprotein des neuen Coronavirus im Vergleich zu Messungen nach der ersten bzw. zweiten Impfdosis an. Patienten mit Therapien, die auf die B-Zellen des Immunsystems abzielten, entwickelten niedrigere Antikörperlevel als Patienten, die an hämatologischen Krebserkrankungen litten und ohne B-Zell-Therapie behandelt wurden ($p < 0,001$) oder als Patienten mit soliden Tumoren ($p < 0,001$). Die Antikörperlevel gegen das Spikeprotein korrelierten zudem mit der Zahl bestimmter Immunzellen im Blut (CD19+ B-Zellen und CD56+ [Killerzellen](#)).

3. Impfung steigert Immunabwehr

Die häufigsten unerwünschten Ereignisse nach der dritten Impfdosis waren Schmerzen an der Injektionsstelle (75/160, 46,9 %), Fatigue (25/160, 15,6 %) und Fieber bzw. Schüttelfrost (16/160, 10,0 %). Patienten mit Krebserkrankungen hatten im Schnitt niedrigere Antikörperlevel gegen das Spikeprotein des neuen Coronavirus als die Kontrollpersonen (Mitarbeiter in den Kliniken, $p = 0,015$).

Weniger Antikörper bei Krebspatienten als bei Kontrollpersonen

Die Studie zeigte, dass bei Patienten mit Krebserkrankungen eine dritte Impfung gegen das neue Coronavirus verbesserte Antikörperlevel produzierte und dabei gut verträglich war. Die weiterhin niedrigeren Antikörperlevel als bei Kontrollen zeigen jedoch einen weiteren Bedarf an Untersuchungen zum besseren Infektionsschutz für Krebspatienten auf.

[DOI: 10.1016/j.ejca.2022.01.019]

Referenzen:

Mair MJ, Berger JM, Mitterer M, Gansterer M, Bathke AC, Trutschnig W, Berghoff AS, Perkmann T, Haslacher H, Lamm WW, Raderer M, Tobudic S, Fuereder T, Buratti T, Fong D, Preusser M. Third dose of SARS-CoV-2 vaccination in hemato-oncological patients and health care workers: immune responses and adverse events - a retrospective cohort study. Eur J Cancer. 2022 Feb 7;165:184-194. doi: 10.1016/j.ejca.2022.01.019. Epub ahead of print. PMID: 35248840.

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“